

# Der Held von Berlin.pdf/110



*Exportiert aus Wikisource am 17. November 2024*

**Fertig.** Dieser Text wurde zweimal anhand der Quelle korrektur gelesen. Die Schreibweise folgt dem Originaltext.



**Alfred Schirokauer: Der Held von Berlin**

9.

Ein veränderter, taumelnder, halb irrer Mann stürmte eine halbe Stunde später in Jos Zimmer der Pension Quisisana. Verwüstet, entstellt, das dichte blonde Haar wirr in Stirn und Schläfen gewühlt, riss Peter Heise, ohne anzuklopfen, die Tür zu ihrem Wohnzimmer auf.

Jo hatte sich bei ihrer Heimkehr überzeugt, dass er noch nicht zuhause war. Sie sass und sann, wo sie ihn suchen, was sie tun sollte. Fürchtete – und wagte den Gedanken ihrer Furcht nicht zu Ende zu denken – dass er aus Verzweiflung über seine Entlassung – –. Da brach er in ihr Zimmer herein.

Sie sprang auf, eilte in entlasteter, überraschter Freude Heise entgegen. Da erst sah sie sein Gesicht, sah die Zerstörung in seinen Zügen, sah das Grauen in seinen Augen flackern.

„Peter!“ schrie sie auf.

Er schloss die Tür und torkelte haltlos wie betrunken ins Zimmer hinein.

„Etwas Entsetzliches,“ lallte er, „etwas Entsetzliches ist geschehn!“

Die Stimme zerschellte. Sie starrte auf den zerstörten Mann. Worte fand sie nicht. Eine grausige Ahnung schnürte ihr die Kehle ab.

„Bara ist – tot.“ flüsterte er.

Ein tierischer Laut gurgelte aus ihrem Munde.

Empfohlene Zitierweise:

Alfred Schirokauer: *Der Held von Berlin*. Typoskript, Berlin o. J., Seite 109. Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource, URL: [https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Seite:Der\\_Held\\_von\\_Berlin.pdf/110&oldid=-](https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Seite:Der_Held_von_Berlin.pdf/110&oldid=-)  
(Version vom 31.7.2018)

# Über diese digitale Edition

Dieses E-Book wurde aus dem Bestand der freien Quellensammlung [Wikisource](#), einem Schwesterprojekt der Wikipedia, erstellt. Dieses mehrsprachige Projekt, dient dem Aufbau einer Bibliothek mit frei verfügbaren Inhalten und wird ausschließlich von Freiwilligen betrieben. Wikisource umfasst eine Vielzahl von Texten: Romane, Gedichte, wissenschaftliche Aufsätze, Reportagen, Gesetze, Zeitungen und Zeitschriften und vieles mehr.

Alle Werke bei Wikisource sind entweder gemeinfrei oder stehen unter einer freien Lizenz. Sie können dieses E-Book für jeden Zweck, auch kommerzielle, verwenden und beliebig weitergeben. Im Falle, dass der Text unter einer freien Lizenz steht, sind zusätzlich die entsprechenden Lizenzbedingungen zu beachten.

Wikisource ist immer auf der Suche nach neuen Mitarbeitern. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, finden Sie einführenden Informationen auf der [Hauptseite von Wikisource](#).

Bei der Erstellung des Textes kann es leider zu Fehlern kommen. Wenn Sie einen solchen finden, bitten wir um entsprechende Informationen auf [dieser Wikisource-Seite](#) oder per E-Mail an [ebook@wikisource.de](mailto:ebook@wikisource.de).